

Kunstpfad vorbei an Teufeln und Schelmen

Wanderbewegung ehrt mit Rundtour vorbei an 30 Werken im Freien den Magdeburger Künstler Heinrich Apel

Wer sportliche Bewegung und kulturelle Bildung miteinander verbinden will, kann das jetzt in Magdeburg auf besondere Weise tun. Mit der Eröffnung eines Heinrich-Apel-Weges sind auf einer elf Kilometer langen Strecke mitten durch die Stadt rund 30 Kunstwerke zu entdecken.

Von Rainer Schweingel
Altstadt • Heinrich Apel (1935 bis 2020) hat im Magdeburger Stadtbild seine Spuren wie kaum ein anderer Künstler hinterlassen. Drückt man die Klinke zu Dom und Kloster, berührt man seine Kunst. Steht man vorm Rathaus, blickt man auf eine von ihm gestaltete Tür mit Motiven aus der Stadtgeschichte. Spaziert man durch die Leiterstraße, steht man unweigerlich vor einem seiner bekanntesten Kunstwerke: dem Faunbrunnen.



„Ich war schon immer Fan von seiner Kunst.“

So kam mir die Idee für einen Wanderweg.“

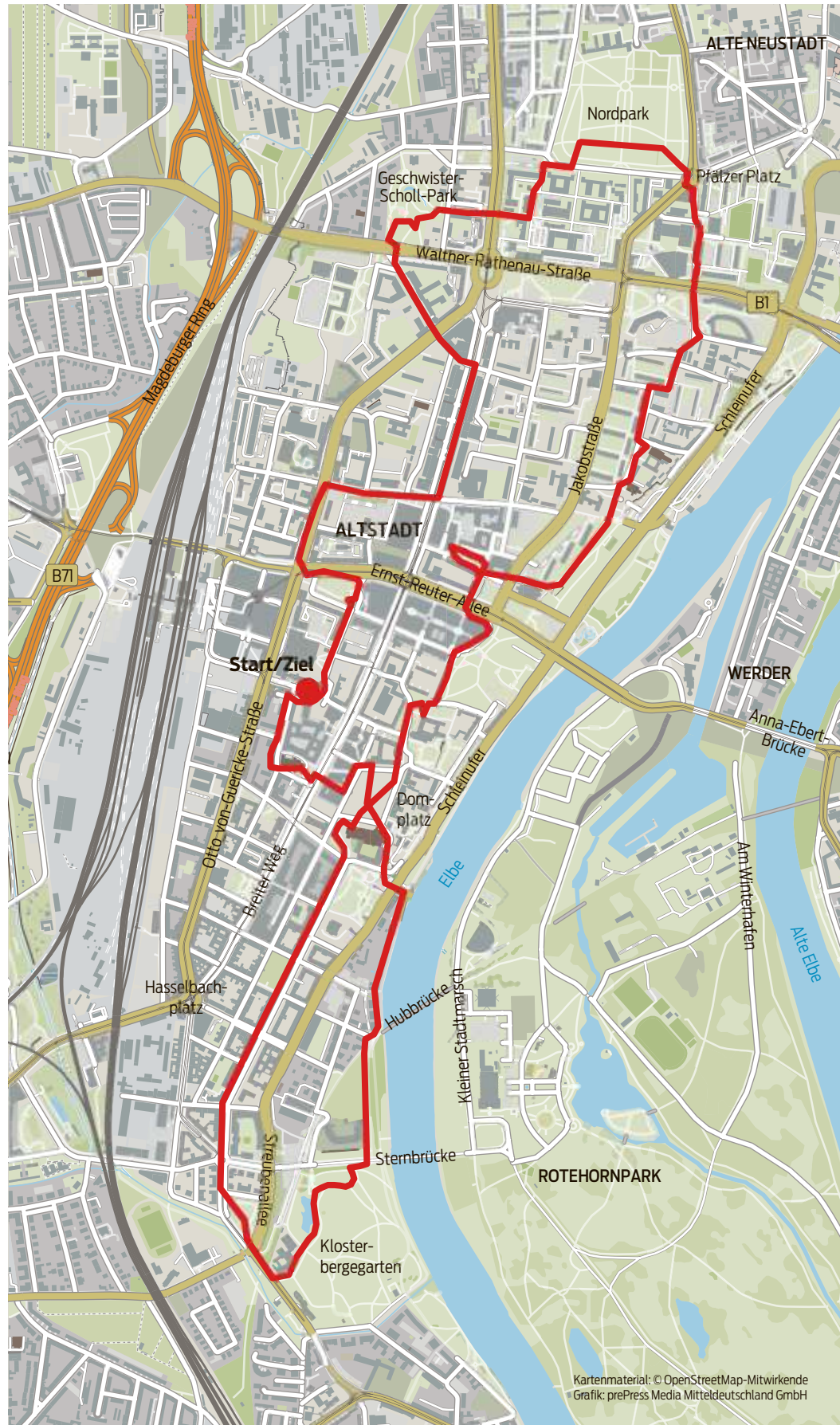
Inge Wilhelm, Wanderbewegung, Ideengeberin für den Apel-Weg

Genau dort wurde gestern ein Band von Magdeburgs Oberbürgermeister Lutz Trümper (SPD) und Klaus E. Beyer von der Wanderbewegung durchgeschnitten. Mit dem Akt wurde symbolisch der Heinrich-Apel-Wanderweg durch die Altstadt freigegeben. Auf einer Tour von rund elf Kilometern führt die Strecke an rund 30 Kunstwerken im öffentlichen Raum vorbei. Bis auf einige wenige Kunstwerke, die etwas abseits wie in Olvenstedt liegen, bekommt jeder auf der Tour einen großen Überblick über den künstlerischen Nachlass von Heinrich Apel.

Klare Kanten und zeitlos modern

Er selbst hat die Einweihung des Weges auf Initiative der Wanderbewegung Magdeburg nicht mehr miterlebt. Vor knapp einem Jahr war der Künstler verstorben. Hinterlassen hat er Hunderte Werke, die nicht nur Kunstkenner wiedererkennen dürften.

Werke von Apel verfügen über eine ganz besondere Formensprache. Neben Motiven zu ernstesten Themen (Rettungstat des sowjetischen Hauptmanns Belikow an der Reuter-



allee, der ein aus dem Fenster gestürztes Kind auffing) kommen viele Werke schelmisch, verschmitzt, ja mitunter etwas frivol daher. Klare Kanten und Linien, zeitlos modern und irgendwie mit einem Augenzwinkern ausgestattet, sind in vielen Werken von Apel zu sehen und strahlen zurück.

Den besten Beweis lieferte er mit dem Auftragswerk für die in den 1980er Jahren umgestaltete Leiterstraße. Sie war bis zur Zerstörung im Zweiten Weltkrieg eine der belebtesten Straßen der Stadt und sollte es nach sozialistischer Wiederaufbauweise erneut werden. Dazu beitragen sollte Apels Faunbrunnen. Ein Kessel, an

dem sich an Teufel erinnernde Fantasiegestalten mit nackten Hintern tummeln. Deshalb kennen die meisten Magdeburger eines der größten Apel-Kunstwerke als Teufelsbrunnen statt als Faunbrunnen mit seinen Mischwesen aus Mensch und Tier.

Apel aber hat geschafft, was beabsichtigt war: Der Springbrunnen war und ist ein Magnet. Kinder spritzen sich mit Wasser voll und erklimmen den Kessel über eine integrierte Leiter. Erwachsene finden Fotomotive.

Folgerichtig ist der Brunnen der Startpunkt für den Heinrich-Apel-Weg. Das Areal ringsum firmiert auf Ratsbe-

schluss seit kurzem sogar als Heinrich-Apel-Platz. Die Wanderbewegung war es auch, die die Anregung von ihrem Mitglied Inge Wilhelm aufgriff und Konzept und Umsetzung vorantrieb.

Broschüre gibt Überblick über Stadt-Touren

Vorläufiger Höhepunkt war die gestrige Freigabe, mit der sich gleich 50 Mitglieder der Wanderbewegung und Gäste auf Schusters Rappen auf die Kunsttour begaben.

„Wir hoffen, dass ihnen viele Namen an die beiden Stadtviertel Otto von Guericke (1602 bis

Werke und Nachlass

Heinrich Apel wurde 1935 in Schwaneberg (Landkreis Börde) geboren. Er studierte von 1953 bis 1959 an der Kunst- und Hochschule Burg Giebichenstein Bildhauerei. In Magdeburg war Apel als Bildhauer, Künstler und Restaurator seit 1959 aktiv tätig.



Heinrich Apel

Er schuf viele Bronzetüren, Brunnen, Architekturdetails und Standbilder. Seine Arbeit umfasste auch Collagen, Textilien, Medaillen, Kleinplastiken und Bilder. An den Domen in Magdeburg, Halberstadt, Stendal, an der Stiftskirche Qued-

linburg sowie beim Wiederaufbau des Magdeburger Reiters hinterließ er seine restauratorischen Spuren.

2019 wurde Apel durch Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) für sein künstlerisches Engagement in Magdeburg und aktiv tätig. darüber hinaus der Verdienstorden des Landes Sachsen-Anhalt überreicht.

Große Teile seiner privaten Sammlung sind im Schloss Hundisburg bei Haldensleben zu sehen, darunter 100 Zeichnungen, Ölbilder und Grafiken sowie 80 Plastiken und Medaillen.



Breiter Weg: „Die Badende“ von Apel schmückt eine historische Badewanne, die einst am Domplatz gefunden wurde.



Reuterallee: Erinnerung an die Rettungstat eines sowjetischen Offiziers, der 1969 ein aus dem Fenster fallendes Mädchen auffing.



Leiterstraße: OB Lutz Trümper (l.) und Klaus E. Beyer, Chef der Wanderbewegung, geben vorm Faunbrunnen den Apel-Weg symbolisch frei. Foto: Rainer Schweingel

Gesellschaft baute den Wanderweg in ihre touristischen Angebote ebenso wie die Magdeburger Stadtführer ein, betonte deren Vorsitzender Jochen Klapperstück. Die Eröffnung passe genau in die Zeit, in der der Tourismus nach der Pandemie wieder auflebe, betonte Tourismus-Manager Hardy Puls weiter. Die Gästezahlen befänden sich schon fast wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie, so Puls. Unterstützt für den Apel-Weg hat die Magdeburger Tourismus GmbH eine Broschüre unter dem Titel „Otto geht wandern“ aufgelegt, die sich mit ihrem Namen an die beiden Stadtviertel Otto von Guericke (1602 bis

1686, Bürgermeister) und Otto I. (912 bis 973, Kaiser) anlehnt, die zu ihren Lebzeiten Magdeburg förderten. Zu ihren Erben gehört - zumindest was die Kunst angeht - auch Heinrich Apel. Sein Vermächtnis ist mit dem Wanderweg nun noch präsenter als ohnehin schon. Wer also sportliche Bewegung und kulturelle Bildung miteinander verbinden will, ist auf dem richtigen Weg.

Wie der zuletzt zurückgezogen lebende Apel diese posthume Ehrung bewertet hätte, ist Spekulation. Die Vermutung liegt aber nahe, dass er es wie viele seiner Werke mit einer verschmitzt lächelnden Grundhaltung getan hätte.

Aus dem Revier

Unfallfahrer flüchtet nach Karambolage

Cracau (vs) • Am Dienstagabend ereignete sich in Cracau ein Verkehrsunfall. Der Unfallverursacher verließ einfach die Unfallstelle.

Ein Zeuge hatte der Polizei gemeldet, dass es gegen 21.15 Uhr auf der Straße Im Brückfeld zu einem Verkehrsunfall gekommen sein soll. Ein weißer Transporter der Marke Ford war auf einen geparkten Dacia aufgefahren. Es entstand Sachschaden an beiden Fahrzeugen, wie die Polizei nun berichtet. Der Unfallverursacher habe seine Fahrt einfach fortgesetzt. Mit Hilfe eines Zeugenhinweises konnte geklärt werden, dass das Fahrzeug des Verursachers offenbar im Bereich einer Gartensparte im Anger-Privatweg geparkt wurde. Mit Hilfe eines Führerpürhundes konnte der Aufenthaltsort des vermutlichen Unfallfahrers in einer Gartenlaube ermittelt werden, berichtete eine Polizeisprecherin. Dieser reagierte jedoch nicht auf das Klopfen der Beamten. Nach Rücksprache mit der zuständigen Staatsanwaltschaft wurde die Laubentür daraufhin geöffnet.

58-Jähriger wird verdächtigt

In der Laube sei ein 58-jähriger Magdeburger angetroffen worden. Ein Atemalkoholtest ergab einen geringen Wert. Daraufhin erfolgte bei dem Tatverdächtigen eine Blutprobenentnahme. Der Führerschein sowie der Fahrzeugschlüssel wurden sichergestellt.

Gewehr im Fußboden – wo sonst?

Von Jana Heute
Leipziger Straße • Dielenbretter, morsche Balken, Stroh – und mittendrin ein altes Gewehr: Betagte Häuser haben es ja oft in sich, mit einem solchen Fund im Fußboden hatte der Bauarbeiter aber trotzdem nicht gerechnet. Bei Abrissarbeiten für ein Gebäude in der Grusonstraße förderte ein alter Dielenboden im Obergeschoss eines Gebäudes gestern gegen 10 Uhr



Reste der Zwischendecke (unten), in der das alte Gewehr gefunden wurde; oben das Fundstück.

Quelle: Polizeirevier Magdeburg

Von der Idee zum Wanderweg

Auslöser für diesen neuen Wanderweg war ein Zeitungsbericht in der Volksstimme im Dezember 2020 über eine Ehrung des im Mai vorigen Jahres verstorbenen Künstlers.

Nachdem die langjährige Wanderfreundin Inge Wilhelm diesen Bericht gelesen hatte, offenbarte sie gegenüber dem Wanderverein ihre Idee zu einem neuen Wanderweg.

Ziel des Wandervereins war eine Stadtwanderung für Jung und Alt mit dem Hintergrund, die Werke von Heinrich Apel bekannter zu machen, zu nutzen als Spaziergang für Menschen mit Handicap, für Familien mit Kindern, für Wanderer und Gäste.

Es begann die Umsetzung mit der Recherche über die Denkmäler, Restaurationen und Kunstwerke von Heinrich Apel. Dazu erstellte der Verein, unter anderem durch Mitarbeit von Marita Uterwedde, eine Wanderroute durch die Innenstadt von Magdeburg, vorbei an circa 30 Wer-

ken, die teils auf der „Straße der Romanik“ und teils auf dem „St.-Jakobus-Pilgerweg“ verläuft.

Herausgekommen ist eine elf Kilometer lange Stadtwanderung. Drei Kunstwerke mussten bei der Route ausgelassen werden, weil sie zu abgelegen liegen



Kloster: Wer in Magdeburgs Kunstmuseum will, muss ein Werk von Heinrich Apel drücken. Blick auf die von ihm gestaltete Klinke.

(„Spielende Kinder“ in Olvenstedt, „Frau mit Kind und Taube“ in der Landesfrauenklinik und die Sankt-Andreas-Kirche in Cracau).

Der Apel-Weg ist markiert (rotes Quadrat auf weißem Hintergrund) und beim Deutschen Volkssportverband gemeldet.



Alter Markt: Till Eulenspiegel auf dem Eulenspiegelbrunnen.

Auf der Homepage der Wanderbewegung Magdeburg liegt eine Wegbeschreibung vor.

Ab dem dritten Quartal 2021 ist dieser neue Wanderweg vierteljährlich im Programm der Wanderbewegung.

In Zusammenarbeit zwischen der Magdeburg Marketing Congress und Tourismus GmbH und der Wanderbewegung Magdeburg wurde für den Apel-Weg und drei weitere Permanente Wanderwege in Magdeburg eine neue Broschüre zu Wanderungen in Magdeburg herausgebracht.

Permanente Wanderwege (PWW) sind fester und relevanter Bestandteil beim Wan-

derangebot des Wandervereins und äußerst beliebt. Es sind Rundwanderwege, die in reizvolle Ecken und Stadtteile Magdeburgs führen, oder kunstvolle Wanderungen vorbei an den Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Gegenwärtig bietet die Wanderbewegung Magdeburg e. V. insgesamt sechs dieser Permanenten Wanderwege in Magdeburg, Wernigerode und Ilsenburg an. Sie werden von ehrenamtlichen Wegewartenden des Vereins betreut und vierteljährlich und unter Führung eines Wanderleiters erwandert. Die geführten Touren sind jeweils offen für jedermann. Weitere Infos im Internet unter <https://wandern-magdeburg.de/>